

Medienmitteilung vom 20. September 2026

Schlussbilanz

Die gelungene Verbindung von Spitzenklasse und Begegnungen im Berner Oberland

Am 20. September ist die 16. Ausgabe des Swiss Chamber Music Festivals mit dem Schlusskonzert des Ensembles Entre Vias zu Ende gegangen. Im dichten Blumenstrauß der zehn Festivaltage sind nicht nur die aufregenden Konzertabende wichtig, sondern auch die zahlreichen Begegnungsmöglichkeiten, die zwischen den Künstlerinnen und dem Publikum, aber auch unter den Künstlerinnen selber geschaffen werden. Die abtretende Intendantin Christine Lüthi reicht ihrem Nachfolger Timo Waldmeier, der bereits präsent war, eine Kostbarkeit von lokaler und nationaler Bedeutung weiter.

Die Vorgeschichte der diesjährigen Festivalausgabe war von besonderem Pfiff. Bereits im Frühjahr hat Lüthi den Chorleiter und Dirigenten Timo Waldmeier für einen Nachmittag mit offenem Singen eingeladen – «um der Singstimme einen Raum im bisher rein instrumentalen Festival zu geben, und um das Publikum auch aktiv an die Musik heran zu führen», wie Lüthi schmunzelt. Was sie damals noch nicht wissen konnte: Timo Waldmeier bewarb sich im Sommer um die freiwerdende Stelle und wurde prompt zum neuen Intendanten ab 2027 gewählt. «Diese Situation ist absolut ideal – Timo ist an einigen Festivaltagen mit dabei und kann viele Menschen und Abläufe kennen lernen, und dank des offenen Singens wird er auch als Musiker nahbar», meint Lüthi.

Das Festival selber vertieft, was es seit langem ist: Ein unerhört dichter Reigen meist einmaliger Konzerte. Für die «Einmaligkeiten» ist eine Strategie Lüthis verantwortlich, die sie seit langem verfolgt: eingespielte Gewohnheiten im Konzertbetrieb durch konstruktive «Störfaktoren» aufzumischen. Natürlich kommt sie nicht darum herum, ab und zu vorgefertigte Programme zu Gehör zu bringen. Aber wenn es möglich ist, regt sie die Künstlerinnen zu neuen musikalischen Konstellationen an. So ist es beim Preisträgerkonzert des Holzbläserquintetts Brisae in der Holzfachschule von Frutigen dazu gekommen, dass der gestandene Akkordeonist Goran Kovačević die fünf jungen Musikerinnen in neue Stilwelten und zum freien Improvisieren gelockt hat. Auf Gratulationen nach dem Konzert reagierten die jungen Instrumentalistinnen begeistert: Sie dankten ihrerseits Kovačević, der ihnen Möglichkeiten jenseits ihrer bisherigen Ausbildung und Erfahrungen aufgezeigt habe. Auch das traditionelle Volksmusikkonzert in der zweiten Festivalwoche hat eindrücklich gezeigt, was aus der Begegnung von Künstlern unterschiedlicher Stilrichtungen entstehen kann. Das ungarische Geza Quartet mit dem hinreissenden Cimbalom-Spieler in seiner Mitte und der Emmentaler Schwyzerörgeli-Meister Thomas Aeschbach haben ihre Kunst nicht nur separiert vorgeführt, sondern eben auch verbunden und damit berührende Momente geschaffen.

Einmalig waren auch die Konzerte der besten Preisträgerensembles, die jeweils eine Komponistin mit einem Werk für ihr Ensemble und für Adelboden beauftragen können. Die entstandenen Werke, in diesem Jahr von Aline Sarah Müller, Christoph Pfändler und Mathieu Corajod, sind sowohl für die Hörerinnen als auch für die Uraufführenden selber überraschend. Viel zum Verständnis trägt die erfahrene Musikerin und Moderatorin Magdalena Schatzmann bei, die sich vor der jeweiligen Uraufführung mit dem Komponisten unterhält und damit kluge Brücken zum unvoreingenommenen, ja engagierten Hören schafft. Die Antwort des Publikums war auch dieses Jahr wie schon immer begeistert und frei von Pfiffen und fliegenden Tomaten.

Ein Markenzeichen des Festivals sind die niederschweligen Rahmenveranstaltungen, die vom Schulkonzert über die Amuse-Bouches am Vormittag, Konzerte von Kindern und Jugendlichen am Nachmittag bis zu den traditionellen After Concert Apéros führen – man trifft sich auf dem Dorfplatz und in wechselnden Hotels des Ortes und hat freien Zugang zueinander. Was anderswo zum begehrten «Meet and Greet» heraufstilisiert wird, ist in Adelboden Festivalalltag für alle. Das gilt in verstärktem Mass auch für das Organisationskomité und die Künstlerinnen; sie pflegen gemeinsam zu essen und können sich dabei beliebig und intensiv miteinander austauschen. So wurde es beispielsweise möglich, dass sich das A-Delta-Trio spontan dazu bereit erklärte, beim offenen Singen am Tag nach ihrem Konzert instrumentale Unterstützung zu leisten – einfach so.

Mit dem Schlusskonzert des Ensembles Entre Vias mit Thomas Demenga schliesst sich für Christine Lüthi ein eindrücklicher Bogen. Bei ihrem ersten selbstverantworteten Programm 2015 hat sie Demenga, der während vieler Jahre Jurypräsident der ORPHEUS Competition war, mit seinen «Cellicatessen» engagiert, zum Abschluss ist er nochmals zu Gast. Darauf aufmerksam gemacht, lacht sie. «Ich bin keine Historikerin, das ist ein Zufall. Aber was mir immer wichtig war und ist: spannende, anregende und kompetente Künstler einzuladen. Insofern passt das prima so!» Kompetenz und Kreativität hat sie über viele Jahre bewiesen und gefördert, und es ist zu hoffen, dass Timo Waldmeier diese Werte weiter führen wird. Die beiden Chefs werden zwei Monate lang Gelegenheit dazu haben, das diesjährige Festival abzuschliessen und das nächste aufzugleisen. Lüthi ist zuversichtlich. «Es ist eine einmalig günstige Situation so und das Gegenteil dessen, was ich bei meinem Beginn 2014 angetroffen habe. Das Bestmögliche wird eintreffen: Ich freue mich darauf, nächstes Jahr als Hörerin dann und wann dabei sein zu können und Timo vom Saal aus die Daumen zu drücken!»

Save the dates

Am **21. und 22. November 2026** wird am Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano die ORPHEUSwiss Chamber Music Competition durchgeführt. Der Wettbewerb ist öffentlich.

Das nächste Swiss Chamber Music Festival findet vom **10. - 19. September 2027** statt.

Kontakte

Christine Lüthi, Intendantin

leitung@swisschambermusicfestival.ch, Tel. +41 (0)79 226 93 13

Urs Pfenninger, Präsident des Vereins Swiss Chamber Music Festival

urspfenninger@hotmail.com, +41 (0)79 824 55 66

Bildmaterial

Bildmaterial vom Festival finden Sie in unserem Mediendownload:

<https://swisschambermusicfestival.ch/de/Medien/downloads>

